

## Wettbewerbe



### EFRA-Grand-Prix Österreich

Im letzten Jahr gab es in AMT einige Diskussionen hinsichtlich der schönsten Piste Europas. Ohne daß ich hier wieder derartige Wortwechsel hervorrufen will: Die größte permanente Piste Europas steht in Sollenau nahe Wien. Zum Zeitpunkt dieses Rennens war sie zwar noch nicht ganz fertig, es fehlten noch der Verputz an den Gebäuden und die Flutlichtmasten, trotzdem kann man Ferdinand Frühwirth, das ist der Mann, der den Bau dieser Anlage ermöglichte, schon jetzt dazu gratulieren.

357 m ist die Piste lang. Sie beinhaltet neben einer 75 m (!) langen Geraden mit anschließender Hochgeschwindigkeitskurve auch einen sehr langsamen Streckenteil mit 3 Haarnadelkurven und einer Schikane. Auf den ersten Blick sollte sich also die Wahl der Getriebeuntersetzung als schwierig erweisen. Die meisten Fahrer benutzten dann aber doch die üblichen Untersetzungen von 1 : 5 bis 1 : 5,5, mit dem Erfolg, daß die Motoren am Ende der Geraden ganz schön hoch drehten. Geplatzt sind dennoch nur sehr wenige. Und wenn sich schon einmal ein Pleuel den Weg ins Freie suchte, gehörte der Fahrer meist zu jener Art der „Magermilch-Spezialisten“, die es fertig bringen, stundenlang mit einer zu mageren Einstellung herumzufahren.

Nicht ganz verständlich war die Abwesenheit vieler europäischer Spitzenfahrer, wenn man berücksichtigt, daß 1981,

spätestens aber 1982, hier die Europa-meisterschaften ausgetragen werden. Einzig die Italiener waren entschuldigt, am gleichen Tag fand bei ihnen ein Meisterschaftslauf statt. Um das Gelände zu erkunden, schickten sie aber mit Alfredo Giorgetti einen mehrfachen Europa-meisterschaftsteilnehmer. In der Klasse Formel griff er dann auch gleich in die Vollen: Schnellste Vorlaufzeit. Im Endlauf aber hatte er sich lange gegen Ruedi Hässig aus der Schweiz zu wehren, der die ersten 22 Runden in Führung lag und dann aber, bedingt durch ein schlechter werdendes Fahrverhalten seines Carlsson (oder waren es die Nerven?) Alfredo Giorgetti den Vortritt lassen mußte.

#### Ergebnisse des EFRA-GP Österreich am 13./14. 9. 80

Klasse Formel:	Runden/Zeit
1. Giorgetti/I	59 1,3
2. Hässig/CH	58 17,7
3. Trantura/A	55 3,2
4. Capparucci/I	55 21,9
5. Cagliari/I	54 18,7
6. Blaser/CH	45 0,1
7. Andexlinger/A	27
8. Facchini/I	

#### Klasse Sport:

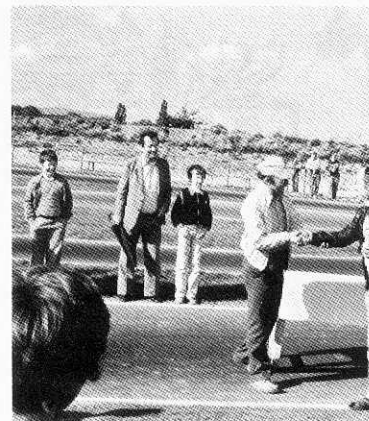
1. Plested/GB	65 1,3
2. Franke/CH	62 25,8
3. Hässig/CH	61 24,8
4. Beck/FL	59 20,7
5. Thürkau/CH	55 22,9
6. Pesek/A	47 7,5
7. Strubecker/A	46
8. Blaser/CH	43

Der Niederösterreichring in Sollenau bei Wien.

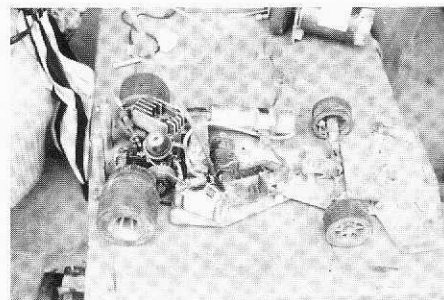
Ähnliche Verhältnisse in der Klasse Sport: Hier kämpfte im Endlauf Ruedi Hässig lange gegen Keith Plested, der die schnellste Vorlaufzeit gefahren hatte. Auch diesmal stand Ruedi Hässig das Glück nicht zur Seite. Neben Keith Plested, der damit seinen vierradgedeckelten Prototyp zum Sieg fuhr, mußte er auch noch Udo Franke vorbeilassen. Überraschend war das Abschneiden der Jugoslawen. Sie haben in den letzten Jahren doch sehr viel aufgeholt. Die beste Platzierung erreichte Milan Duncoh mit einem 12. Platz in der Klasse Sport. Von den beiden deutschen Teilnehmern belegte Peter Oswald aus Bad Reichenhall mit einem 16. Platz in der Klasse Sport den besten Platz. Günther Schmid hatte neben dem Renn- noch ein ganz normales Fieber ergriffen, so daß sein 29. Platz auch unter diesem Gesichtspunkt gesehen werden muß.

Von der technischen Seite gibt es, wie immer gegen Saisonende, nur wenig zu berichten. Michael Pesek aus Österreich fuhr den Prototyp eines neuen Baukastenmodells aus Österreich. Auffallend an diesem Modell: Die nachlaufverstellbare Vorderachse.

Heiner Martin



Der Sieger der Klasse Sport, Keith Plested, beim Empfang des Pokales aus den Händen Ferdinand Frühwirths.



Der Prototyp von Michael Pesek.